



T. C.  
KÜLTÜR BAKANLIĞI  
Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü

24.  
KAZI SONUÇLARI  
TOPLANTISI  
1. CİLT

27-31 MAYIS 2002  
ANKARA

# T.C. KÜLTÜR BAKANLIĞI YAYINLARI

Yayın No: 2952/1

Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü

Yayın No: 93

## YAYINA HAZIRLAYANLAR

Koray OLŞEN

Dr. Haydar DÖNMEZ

Fahriye BAYRAM

Dr. Adil ÖZME

Neslihan GÜDER

Çiğdem MORÇÖL

İnsaf GENÇTÜRK-KILIÇ

*DİZGİ: Meryem UYANIKER*

ISBN: 975-17-3085-6 (Tk.No)

975-17-3086-4 (1. Cilt)

ISSN: 1017-7655

*Not: Bildiriler, sahiplerinden geldiği şekliyle ve sunuş sırasına göre yayınlanmıştır.*

**KÜLTÜR BAKANLIĞI DÖSİMM BASİMEVİ**

**ANKARA - 2003**

## DIE ARBEITSKAMPAGNE IN PRIENE 2001

Wulf RAECK\*

Dank der Genehmigung durch die Direktion für Denkmäler und Museen des Kulturministeriums konnten die seit 1998 laufenden Restaurierungs-, Grabungs- und Forschungsarbeiten in Priene vom 3. August bis zum 23. September 2001 fortgesetzt werden. Die Kampagne stand unter der Leitung von Wulf Raeck, Wolf Koenigs leitete die baugeschichtlichen Untersuchungen, die Organisation führte Carsten Schneider durch. Die Arbeiten erfreuten sich der gewohnten tatkräftigen Unterstützung durch die örtlichen Stellen, namentlich den Bürgermeister der Gemeinde Güllübahçe, Herrn Yusuf Toptay, und die stellvertretende Direktorin des Museums Milet, Frau Hasibe Akat. Als Vertreter des Kulturministeriums begleitete Herr Enver Üstündağ vom Museum Malatya die Arbeiten mit Interesse und Hilfsbereitschaft. Die Kampagne wurde durch die Finanzierung seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Deutschen Archäologischen Instituts ermöglicht.

### *Restaurierungs und Sicherungsarbeiten*

Entsprechend dem bereits in den vergangenen Kampagnen befolgten Grundsatz, vorrangig solche Gebäude und Denkmäler zu restaurieren, die besonders gefährdet sind bzw. deren Aufrichtung für das Verständnis des antiken Ortes besonders wichtig ist, wurden Restaurierungsarbeiten an folgenden Stellen des Grabungsgeländes durchgeführt: Im Demeterheiligtum und im Haus 33 wurde mit dem Festigen der Mauerkronen begonnen, die unter Pflanzenbewuchs und Witterungseinflüssen stark gelitten hatten. Am Bouleuterion wurde der Reparatur der Sitzstufen fortgesetzt. Am Nordrand der Agora wurde das westlichste der Ehrendenkmäler vor der Stufenanlage unterhalb der 'Heiligen Halle' teilweise auseinandergenommen, wieder zusammengesetzt und durch Verdübelung gesichert (Abb. 1). Dabei fanden sich in den Quaderfugen des Denkmals zwei Münzen, von denen die spätere aus augusteischer Zeit stammt. Die Durchführung der genannten Arbeiten wurde von I. Çelimli geleitet, die Aufsicht lag bei A. von Kienlin und A. Hennemeyer.

Im Athenaheiligtum begann A. Ribbeck nach einem von W. Koenigs erstellten Konzept mit der Umlagerung von Architekturteilen.

### *Archäologische Feldarbeiten (Abb. 2)*

Demeterheiligtum: Nachdem in den vergangenen Grabungskampagnen das Demeterheiligtum selbst untersucht worden war, wurden im Jahre 2001 Reinigungsarbeiten und Sondagen unmittelbar östlich des Heiligtums durchgeführt, um Erkenntnisse über den Zugang und die Gestaltung des Eingangsbereiches zu gewinnen. Dabei zeigte es sich, daß Mauerzüge, die bereits in der Kampagne 2000 bei Geländebegehun-

\* Prof. Dr. Wulf RAECK, J. W. Goethe-Universität Archäologisches Institut Hauspostf. 146 Grüneburgplatz 1 D-60629 Frankfurt am Main/ALMANYA.

gen festgestellt worden waren, zu einer dichten Bebauung gehören, die auf der Ostseite unmittelbar an die Außenmauer des Heiligtums anschließt (Abb. 3). Die aus hellenistischer Zeit stammenden Funde (u. a. figürliche Terrakotten und ein Fragment eines Altärens, das allerdings aus dem Innern des Heiligtums kommen könnte) legen die Vermutung nahe, daß das Gebäude in enger funktionaler Verbindung mit dem Heiligtum gestanden haben dürfte. Die weitere Untersuchung dieses Komplexes soll zunächst zurückgestellt werden, da sie den Rahmen des gegenwärtig mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchgeführten Arbeitsprogramms sprengen würde. Die Arbeiten am Demeterheiligtum wurden von U. Ruppe durchgeführt, an der Bauaufnahme des Heiligtums arbeitete S. Holysz.

*Nordwestliches Stadtviertel:* Die besondere Bedeutung des nordwestlichen Stadtviertels für die Erforschung der Wohnbebauung in hellenistischer Zeit beruht auf dem verhältnismäßig guten Erhaltungszustand der Wohnhäuser, die nach einer großflächigen Zerstörung in der 2. Hälfte des 2. Jhs. weitgehend nicht wieder aufgebaut wurden. Die alte Grabung hatte am Ende des 19. Jhs. hier reiche Befunde aufgedeckt, die die zentrale Rolle Prienes für unsere Kenntnis spätklassischer und hellenistischer Wohnbauten begründet haben<sup>1</sup>. Trotzdem blieben zahlreiche wichtige Fragen offen, vor allem wegen der heutigen Standards nicht entsprechenden Dokumentationspraxis. So ist etwa die für die gesamte Chronologie so entscheidende Brandzerstörung nirgendwo exakt dokumentiert.

Nachdem in den vergangenen Kampagnen vor allem die Baugeschichte des 'Musterhauses' 33 untersucht und in der Insula D 4 das Fehlen von Wohnbebauung festgestellt worden war, konzentrierten sich die Arbeiten in der Kampagne 2001 auf die Insula D 2 unweit der westlichen Stadtmauer, wo sichtbare Mauerzüge die Existenz antiker Hausbebauung wahrscheinlich machten.

Die insgesamt 5 Sondagen in diesem Bereich führten zu folgenden Ergebnissen: Die beobachteten Mauerzüge gehören, soweit sie nicht jüngeren Datums sind, einem Gebäude an, das vermutlich im 3. Jh. v. Chr. über einer Bebauung aus der Gründungszeit der Stadt (4. Jh. v. Chr.) errichtet wurde. Diese ältere Bebauung scheint exakt der üblichen Insula- und Parzelleneinteilung zu entsprechen. Das jüngere Gebäude dürfte mindestens zwei der ursprünglichen Grundstücke bedeckt haben und lag über diesen auf einer über zwei Meter dicken Terrassierungsschicht (Abb. 4). Eine analoge Entwicklung von kleinen Wohneinheiten zu größeren Gebäuden ist in Priene bereits vom 'Haus 33' und anderen Beispielen bekannt<sup>2</sup>.

Die Zerstörung des jüngeren Gebäudes ist vor allem aufgrund eines reichen Befundes in der weniger als 3x3 m. großen Sondage D 2/5 am Südrand des Komplexes gut faßbar (Abb. 5). In dem von der Zerstörung betroffenen Raum befanden sich u. a. ein Herd, verschiedene Gefäße, darunter eines, das 5 Öllampen enthielt, einige Münzen sowie viele figürliche Terrakotten (Abb. 6). Einzelne Brandstellen waren vorhanden, aber keine zusammenhängende Brandschicht.

Der Befund läßt kaum einen Zweifel daran, daß es sich hier um denselben Zerstörungshorizont handelt, der von der alten Grabung in den östlich anschließenden Häusern bis hin zu den Gebäuden nördlich der Agora festgestellt worden war<sup>3</sup>. Die vorläufige Durchsicht der Funde legt ein Zerstörungsdatum im 3. Viertel des 2. Jhs. nahe, auch wenn dies derzeit noch nicht als gesichert gelten kann<sup>4</sup>. Als Ursache der Katastrophe könnte massiver Steinschlag vom nahe gelegenen Telonejafelsen in Frage kommen, der am ehesten von einem Erdbeben ausgelöst worden sein dürfte. Jeder Besucher von Priene kennt die weit übermannshohen Felsbrocken, die zu einem unbekanntem Zeitpunkt in das antike Wohngebiet herabgerollt sind.

1 Th. Wiegand - H. Schrader, Priene. Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchungen in den Jahren 1895 - 1898 (1904) 325 - 28.

2 Wiegand - Schrader a. O. 297 ff.; M. Schede, die Ruinen von Priene (1934) 101 f.; W. Hoepfner - E.-L. Schwandner, Haus und Stadt im klassischen Griechenland<sup>2</sup> (1994) 222 f.

3 Wiegand - Schrader a. O. 42 und passim; Hoepfner - Schwandner a. O. 189.

4 Für Hinweise danke ich G. Selesnow und U. Werz.

Die Arbeiten im nordwestlichen Wohnviertel leitete mit Unterstützung von B. Eisentraut und U. Müller F. Rumscheid, der auch die grundsätzlichen Überlegungen zur Interpretation des Befundes angestellt hat.

**Östliches Stadtviertel (Insula F 15):** In der Kampagne 2000 hatten Keramikfunde aus dem Fundamentbereich zur der Vermutung geführt, daß zumindest das südwestliche Grundstück der Insula F 15 erst im Späthellenismus oder der frühen Kaiserzeit bebaut worden sei<sup>5</sup>. Nach den Untersuchungen im vergangenen Jahr ist dies zu korrigieren. Der fragile Keramikbefund stammt aus einer Störung, die im Zusammenhang mit der Verlegung einer Trinkwasserleitung zustande gekommen ist. Die Fundamentzüge der ersten Bauphase sind, wie bei den übrigen bis jetzt bekannten Gebäuden der Gründungszeit, in fundfreiem Boden verlegt und entsprechen jenen in ihrer Beschaffenheit genau. Sie schließen sich zu Teilgrundrissen zusammen, die von der Raumaufteilung des von der Forschung allgemein postulierten und an anderen Stellen in Priene auch nachgewiesenen "Typenhauses" abweichen (Abb. 7). Während die Trennmauer zwischen der nördlichen und südlichen Grundstücksreihe der Insula nachgewiesen ist, fehlt bislang die Grenzmauer zum östlich anschließenden Nachbargrundstück. Sollten die Fundamente zu einem Wohnhaus der ersten Phase gehören, so müßte man die Existenz eines zweiten Haustyps neben dem bislang bekannten annehmen. Fehlte die Grundstückstrennmauer tatsächlich an der dem üblichen Raster entsprechenden Stelle, so wäre auch die Parzellierung der Insula eine andere als bisher bekannt. Der Grund hierfür könnte in dem im Vergleich zu anderen Arealen in Priene flacheren Gelände liegen, das die Anlage breiterer Hauskomplexe auf einer Ebene erlaubte (Hinweis A. Hennemeyer). Dies wird auch der Grund dafür sein, daß größer dimensionierte jüngere Bauten hier nicht, wie z. B. in der Insula D 2, auf einer Terrassierungsschicht über den alten Häusern errichtet wurden, sondern daß das alte Mauerwerk weitgehend abgetragen und die Neubauten fast auf dem ursprünglichen Niveau angelegt wurden. Mehr als die Kenntnis der Grundrisse ist daher an Informationen über die erste Phase an dieser Stelle nicht zu gewinnen.

Die Überlegungen zu Haustyp und Grundstücksgrößen haben bis jetzt strikt hypothetischen Charakter und bedürfen noch weiterer Überprüfung durch die Grabung. Die Arbeiten in der Insula F 15 leitete C. Schneider, unterstützt von B. Bergmann und R. Şahin.

**Agora und Umgebung:** In den Grabungskampagnen 1999 und 2000 waren unmittelbar südlich des Bouleuterions und innerhalb desselben Baureste festgestellt worden, die zu Wohnhäusern der ersten Phase im bekannten Rastersystem gehört haben müssen. Im Jahr 2001 sollte geklärt werden, ob diese Wohnbebauung auch in der südlichen Insulahälfte anzutreffen ist. Denkbar wäre ja z. B. auch die Lokalisierung eines älteren Bouleuterions an dieser Stelle. Die Bedingungen für die Beantwortung dieser Frage sind sehr ungünstig: Architekturteile der hellenistischen Nordhalle, die nur zum geringen Teil umgelagert werden können, erlauben nur Sondagen auf sehr kleiner Fläche (Abb. 8), und die baulichen Eingriffe seit dem Bau der jüngeren Nordhalle im 3. Viertel des 2. Jhs. v. Chr. haben ältere Baubefunde oft eliminiert. Die Antwort auf die Ausgangsfrage muß denn zunächst auch noch offen bleiben. Die Trennmauer zwischen dem zweiten und dritten Grundstück von Westen läßt sich mit Wahrscheinlichkeit nachweisen, die zwischen dem ersten und zweiten bislang nicht. Gezielte Reinigungsarbeiten und Sondagen sollen in der nächsten Kampagne zu einer Klärung führen.

Die Durchführung der Arbeiten in diesem Bereich lag bei I. İşıklıyaya, Sondagen am Süd- und Westrand der Agora im Zusammenhang mit dort durchgeführten Bauuntersuchungen (s. u.) wurden von M. Baumung beaufsichtigt.

**Bauuntersuchungen:** Neben der Dokumentation und Untersuchung der in den Grabungsschnitten aufgedeckten Architekturbefunde wurden baugeschichtliche Untersuchungen außer am bereits erwähnten Demeterheiligtum vor allem am Athenaheiligtum

5 W. Koenigs-W. Raack, Die Arbeiten der Kampagne 2000 in Priene, XXIII. *Kazi Sonuçları Toplantısı*. Ankara 2001 (im Druck)

tum und am 'Südbau' des Asklepiosheiligtums östlich der Agora vorgenommen. Am Athenaheiligtum setzte A. Hennemeyer die Dokumentation von Bauteilen und Architekturbefunden fort und konnte wichtige Ergebnisse für die Rekonstruktion des Altars und des Propylons erarbeiten. So steht jetzt fest, dass das Propylon in der ersten (frühestens augusteischen) Bauphase weniger als halb so lang war wie im letzten Bauzustand (2,40 m. bzw. 6,60 m.). In dieser zweiten Phase wies seine Ostfront korinthische Säulen, die Westfront jonische auf. Die Türwand hatte drei Durchgänge, von denen möglicherweise die beiden äußeren später zugemauert wurden (Abb. 9, 10).

Bei der Grundrißaufnahme im Zusammenhang mit der Untersuchung der Agorandebauung durch A. von Kienlin wurden Diskrepanzen zwischen den publizierten Plänen und dem antiken Baubefund festgestellt. Zur Klärung wurde eine Sondage begonnen, durch die tiefgreifende Reparaturen und kaiserzeitliche Baumaßnahmen in diesem Bereich nachgewiesen wurden.

Bei der Durchführung der baugeschichtlichen Arbeiten wurden A. Hennemeyer und A. von Kienlin durch C. Anders, S. Holysz, A. Schumacher und M. Seidl unterstützt.

*Fundbearbeitung und Keramikuntersuchungen:* Die Hauptaufgabe der Fundbearbeitung bestand wie in vergangenen Grabungskampagnen in der Erfassung der laufend anfallenden Fundkeramik und Kleinfunde sowie in der Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten. Die im Text geäußerten Datierungsvorschläge zu einzelnen Baukomplexen oder Phasen beruhen auf Einschätzungen der Fundbearbeitung, die derzeit meist noch vorläufig sind. In der Kampagne 2001 wurden 40 Keramikproben für naturwissenschaftliche Materialanalysen entnommen, die im Rahmen des in Frankfurt a. M. angesiedelten Graduiertenkollegs 'Archäologische Analytik' an der Universität Frankfurt a. M. durchgeführt werden. Ziel der von der Stipendiatin N. Fenn angefertigten Untersuchung ist es, Grundlagen für die sichere Unterscheidung und Zuordnung lokal produzierter und importierter Waren zu schaffen.

Bei der Fundbearbeitung arbeiteten unter der Leitung von U. Mandel und B. Gossel-Raack J. Rumscheid, L. Heinze, M. Korn und X. Tselepi, als Restauratoren M. Piehl, S. Diedrich - Kuehn und B. Frohreich sowie A. Ribbeck (Fotodokumentation).

*Wasserversorgung:* Unter der Leitung von H. Fahlbusch nahm im vergangenen Jahr erstmals ein Team der Fachhochschule Lübeck an der Grabungskampagne in Priene teil mit dem Ziel, die wassertechnischen Anlagen der Stadt näher zu untersuchen. Zwar diente der zweiwöchige Aufenthalt vor allem der Vorbereitung zukünftiger Untersuchungen, doch haben sich bereits neue Erkenntnisse und Gesichtspunkte ergeben. So ist anzunehmen, daß die Wasserversorgung der Stadt über die bekannte Leitung aus den Bergen durch Wasser ergänzt wurde, was innerhalb des Stadtgebietes zumindest zeitweise aus zwei Karstbereichen im Nordosten bzw. im Westen austrat. Die von der alten Grabung mit einem inschriftlich erwähnten Verteilerbecken<sup>6</sup> identifizierte Anlage nahe der nordöstlichen Stadtmauer wird anderen Zwecken gedient haben. Das Verteilerbecken bleibt noch zu finden. Die für Priene besonders charakteristischen Gefäße aus Marmor oder Ton, die im innerstädtischen Versorgungssystem an vielen Stellen zu sehen sind, vereinigen in sich verschiedene Funktionen, nämlich die eines Verteilers und eines Rohrkrümmers, sie dienen aber auch dem Druckausgleich und der Wasserentnahme. Neben den besser bekannten Laufbrunnen der Gefälleleitung, vor allem an Insulaecken, gibt es auch Straßenbrunnen, die als Endpunkte von Rohrleitungen nach dem Drucksystem funktioniert haben (Abb. 11).

Die vorgestellten Ergebnisse zur Wasserbauforschung werden H. Fahlbusch verdankt, der bei seiner Arbeit von L. Röfver, K. Hupka, U. Kripke und H. Uphoff unterstützt wurde.

Die türkische Fassung des Textes erstellte S. Gün.

---

6 F. Hiller von Gaertringen, *Inschriften von Priene* (1906) Nr. 208.

## 2001 YILI PRIENE ÇALIŞMALARI

*Wulf RAECK\**

3 Ağustos ile 23 Eylül 2001 tarihlerinde T.C. Kültür Bakanlığı Eski Eserler Genel Müdürlüğü'nün izniyle Priene'de 1998'den beri yürütülen restorasyon, kazı ve araştırma çalışmalarına devam edilmiştir. Çalışmalar, Wulf Raeck'in başkanlığında gerçekleşmiştir. Mimarlık tarihi çalışmaları Wolf Koenigs tarafından yürütülmüş, organizasyon Carsten Schneider tarafından yapılmıştır. Güllübahçe Belediye Başkanı Sayın Yusuf Toptay ve Milet Müzesi Müdürü'ne vekaleten Sayın Hasibe Akat'ın şahısında mahallî kurumlar, her zamanki gibi çalışmalarımıza büyük destek vermiştir. Çalışmalara Kültür Bakanlığı'nı temsilen Malatya Müzesi'nden Sayın Enver Üstündağ katılmıştır. Bu sezon çalışmalar Alman Araştırma Birliği ve Alman Arkeoloji Enstitüsü'nün finansmanı ile gerçekleştirilmiştir.

### *Onarım ve Sağlamaştırma Çalışmaları*

Geçen kazı sezonlarında izlenen, öncelikle yıkılma tehlikesine maruz veya antik yörenin anlaşılması açısından ayağa kaldırılması önemli olan bina ve anıtların restore edilmesi biçimindeki ana ilke uyarınca, kazı alanında onarım çalışmaları şu yerlerde yürütülmüştür: Demeter Kutsal Alanı'nda ve 33 No.lu evde, bitkilerden ve hava şartlarından fazlasıyla zarar görmüş duvarların üst kısımlarının sağlamaştırılmasına başlanmıştır. *Bouleuterion*da oturma basamaklarının tamiri çalışmalarına devam edilmiştir. Agoranın kuzey kenarında 'Kutsal Galeri'nin alt kısmındaki basamakların önünde yer alan şeref anıtlarından en batıdaki kısmen sökülüp parçalarına ayrılmış, tekrar bir araya getirilmiş ve dübellerle sağlamaştırılmıştır (Resim: 1). Bu arada anıtın blok taşlarının derzleri arasında iki sikke bulunmuştur. Bunlardan daha eski olanı Augustus Dönemine aittir. Bahsi geçen çalışmalar I. Çelimli tarafından yürütülmüş, A. von Kienlin ve A. Hennemeyer çalışmalara nezaret etmişlerdir.

A. Ribbeck, Athena Kutsal Alanı'nda W. Koenigs tarafından hazırlanmış bir plân çerçevesinde, mimarî parçaların başka yere aktarılmasına başlamıştır.

### *Arkeolojik Arazi Çalışmaları (Resim: 2)*

*Demeter Kutsal Alanı:* Geçen kazı dönemlerinde Demeter Kutsal Alanı'nın kendisinin araştırılmasından sonra, 2001 yılında kutsal alanın hemen doğusunda, giriş ve giriş kısmının yapısı hakkında bilgi edinmek için temizleme çalışmaları yapılmış ve sondajlar açılmıştır. Bu çalışmalar sırasında, 2000'deki çalışma sezonunda arazi gezilirken tespit edilen duvar parçalarının aslında doğuda kutsal alanın dış duvarlarına yapışık yoğun bir yapı dokusuna ait olduğu ortaya çıkmıştır (Resim: 3). Hellenistik Dö-

\* Prof. Dr. Wulf RAECK, J. W. Goethe-Universität Archäologisches Institut Hauspostf. 146 Grüneburgplatz 1 D-60629 Frankfurt am Main/ALMANYA.

nem'e tarihlenen buluntular (bunlar arasında *terra cotta* figürler ve kutsal alanın içinden olması muhtemel küçük bir sunağa ait bir parça) yapının işlevsel açıdan kutsal alanla sıkı bir ilişkisinin bulunabileceğini akla getirmektedir. Alman Araştırma Birliği'nin parasıyla yürütülen çalışma programı çerçevesinin dışına çıktığı için, bu yapının araştırılmasına şimdilik ara verilmiştir. Demeter Kutsal Alanı'ndaki çalışmalar U. Ruppe tarafından gerçekleştirilmiştir. Kutsal alanın mimarî çizimini S. Holysz yapmıştır.

**Şehrin kuzeybatı semti:** Hellenistik Dönem konut mimarisinin araştırılması açısından kuzeybatıdaki semtin özel önemi, buradaki evlerin nispeten daha iyi korunmuş olmasından kaynaklanmaktadır. Bu evlerin büyük bölümü, M.Ö. 2. yüzyılın ikinci yarısına tarihlenen geniş bir alanı etkisi altına alan bir yıkımdan sonra tekrar ayağa kaldırılmamıştır. Burada 19. yüzyılın sonlarındaki eski kazılarda, Geç Klâsik ve Hellenistik Dönem konut mimarisi konusundaki bilgilerimizde Priene'nin oynadığı merkezî rolün nedeni olan çok zengin buluntular gün ışığına çıkarılmıştır<sup>1</sup>. Buna rağmen, özellikle bugünkü standartların gerisinde kalan, o zamanın dokümantasyon yöntemleri nedeniyle pek çok soru cevapsız kalmıştır. Örneğin genel kronoloji açısından son derece önemli olan tahribatın dokümantasyonu, hiçbir yerde tam anlamıyla yapılmamıştır.

Geçen çalışma sezonlarında öncelikle 33 No.lu örnek evin mimarî tarihi araştırılmış ve D 4 *insulasında* konut bulunmadığı tespit edilmişti. 2001 yılında ise çalışmalar, açıkta görünen duvarlardan dolayı antik ev yapılarının yer alması olasılığının bulunduğu D 2 *insulasında*, batı sur duvarının yakınlarında yoğunlaşmıştır.

Bu alanda açılan toplam 5 sondaj şu sonuçları ortaya çıkarmıştır: Burada gözlenen duvar parçaları, daha sonrasına ait duvarlar hariç, muhtemelen M.Ö. 3. yüzyılda, şehrin kuruluş zamanına tarihlenen (M.Ö. 4. yüzyıl) bir yapının üzerine inşa edilmiş bir binaya aittir. Bu daha eski yapılaşma, alışılmış *insula* ve parsel bölünmelerine tam anlamıyla uymaktadır. Daha yeni olan yapı, en azından iki orijinal parseli kaplıyor olmalıydı. Ayrıca eski arsa seviyesi üzerine oturan en az 2 m. kalınlığındaki bir teras tabakası üzerinde bulunuyordu (Resim: 4). Küçük konutlardan daha büyük yapılara doğru gelişimin benzerlerini Priene'de '33 No.lu ev' ve diğer örneklerden bilmekteyiz<sup>2</sup>.

Daha yeni yapının yıkımı, özellikle kompleksin güney kenarındaki 3x3 m.den biraz daha küçük D 2/5 sondajındaki zengin buluntular sayesinde çok iyi anlaşılmaktadır (Resim: 5). Tahribata maruz kalmış mekânda, diğerlerinin yanı sıra bir ocak, bir tanezinin içinde 5 kandil bulunan değişik kaplar, birkaç sikke ve *terra cotta* figürinler (Resim: 6) bulunmuştur. Bu mekânda tek tek yangın izleri bulunmasına rağmen, bununla bağlantılı yangın tabakası tespit edilmemiştir.

Buluntu durumu burada, doğudaki komşu evlerden agoranın kuzeyindeki binalara kadar uzanan alanda, tabakanın eski kazılarda tespit edilen tahribat tabakasıyla aynı olduğu konusunda şüphe bırakmamaktadır<sup>3</sup>. Her ne kadar şimdilik kesin sayılsa da, buluntuların bugüne kadarki değerlendirmesi, tahribatın olasılıkla M.Ö. 2. yüzyılın 3. çeyreğinde gerçekleştiğini göstermektedir<sup>4</sup>. Yakınlardaki Teloneia kayasından büyük olasılıkla bir deprem neticesinde kopup gelen büyük bir kaya parçası, burada yaşanan felâketin nedeni olmuştur. Priene'yi ziyaret etmiş herkes, ne zaman olduğu bilinmeyen bir tarihte antik konut alanına yuvarlanmış, insan boyuyla kıyaslanmayacak kadar büyük kaya kütesini bilir.

Şehrin kuzeybatı semtindeki çalışmalar, B. Eisentraut ve U. Müller'in desteği ile F. Rumscheid tarafından yürütülmüştür. F. Rumscheid aynı zamanda buluntu durumunun yorumlanması konusundaki ana düşünceleri ortaya koymuştur.

1 Th. Wiegand - H. Schrader, Priene. Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchungen in den Jahren 1895 - 1898 (1904) 325 - 28.

2 Wiegand - Schrader a.g.e. 297 vdd; M. Schede, Die Ruinen von Priene (1934) 101 vd.; W. Hoepfner - E.-L. Schwander, Haus und Stadt im klassischen Griechenland<sup>2</sup> (1994) 222 vd.

3 Wiegand - Schrader a.g.e. 42 ve orada; Hoepfner - Schwander a.g.e. 189.

4 Bu konudaki görüşleri için G. Selesnow ve U. Werz'e teşekkür ederim.



*Şehrin doğu semti (F 15 insulası):* 2000 yılı çalışma sezonu sırasında temel kısmında ele geçirilen keramik buluntular, en azından F 15 insulasının güneybatısında yer alan arsadaki inşa faaliyetinin ancak Geç Hellenistik Dönem veya Erken Roma İmparatorluk Döneminde gerçekleştiği düşüncesinin doğmasına neden olmuştur<sup>5</sup>. Geçen yılki araştırmalardan sonra bu görüşün düzeltilmesi gerekmektedir. Söz konusu keramik, bir içme suyu hattının döşenmesi sırasında meydana gelen bir tahribat tabakasına aittir. İlk yapı evresine ait temeller, tıpkı şimdiye kadar şehrin kuruluş aşamasına tarihlendiği bilinen bütün yapılardaki gibi, buluntusuz bir tabakaya oturmakta olup yapısal açıdan da onların özelliklerine tam olarak uymaktadır. Bunların plânları ayrı ayrı bölümlerden oluşmaktadır. Bu plânlar, genelde bilimsel araştırmalarda ortaya konan ve Priene'de başka yerlerde de varlığı kanıtlanan ev tipinden farklıdır (Resim: 7). *Insulanın* kuzey ve güneyindeki arsa sırası arasındaki ayırma duvarının mevcudiyeti kanıtlanmıştır, doğudaki komşu arsa ile arasındaki sınır duvarı şimdiye kadar tespit edilememiştir. Eğer temeller ilk evreye tarihlenen bir konuta ait ise, şimdiye kadar bilinen ev tipinin yanı sıra ikinci bir ev tipinin varlığı da kabul edilmelidir. Eğer bilinen ızgara plâna uygun biçimde bir arsa ayırma duvarı yok idiyse, bu durumda *insulanın* parsel ayırımı da şimdiye kadar bilinenden farklı olmalıdır. Bunun nedeni, Priene'deki diğer yerlerle kıyaslandığında daha düz olan araziden kaynaklanabilir. Çünkü bir düzlükte daha geniş evlerin inşa edilmesi imkânı vardır (A. Hennemeyer'in dile getirdiği görüş). Bu da, daha büyük boyutlu yeni binaların, D 2 *insulasındaki* gibi, eski evleri örten bir teras tabakası üzerinde değil de, bir evvelki ev duvarları büyük ölçüde yerlerinden söküldükten sonra yeni yapıların neredeyse eski toprak seviyesi üzerine inşa edilmesinin nedeni olmalıdır. Bu nedenle, bu yerdeki ilk evre hakkında, plânlar dışında daha fazla bilgi edinmek mümkün değildir.

Ev tipleri ve arsa büyüklükleri konusundaki görüşler şimdiye kadar tamamen var sayımlara dayanmaktadır ve bunların yapılacak kazılarla sınanması gerekmektedir. F 15 *insulasındaki* çalışmaları B. Bergmann ve R. Şahin'in desteğiyle C. Schneider yürütmüştür.

*Agora ve çevresi:* 1999 ve 2000 yılı kazı sezonunda *bouleuterionun* güneyinde ve içinde, ilk evreden tanıdığımız ızgara plâna uyan evlere ait olması gereken yapı kalıntıları tespit edilmişti. 2001 yılında, bu evlerin *insulanın* güney yarısında da olup olmadığının açıklığa kavuşturulması hedeflenmişti. Ayrıca burada daha eski bir *bouleuterionun* lokalizasyonu da mümkün olabilirdi. Bu sorunun cevaplandırılabilmesi için şartlar çok elverişsizdir: Hellenistik Döneme tarihlenen kuzey galerinin mimarî elemanlarının ancak çok azı başka bir yere taşınabildiğinden sondajlar çok küçük alanlarda yapılabilmektedir (Resim: 8). Daha eskiye ait mimarî bulgular, M.Ö. 2. yüzyılın 3. çeyreğinde yeni kuzey galerinin inşasından itibaren yapılan mimarî müdahaleler neticesinde genelde yok olmuştur. Başlangıçta sorulan soru, ilk etapta yanıtız kalmak zorundadır. Batıdaki ikinci ve üçüncü arsa arasında bulunan ayırma duvarı yüksek ihtimalle kanıtlanabilmektedir; buna karşın, birinci ve ikinci arsalar arasındaki ise kanıtlanamamaktadır. Bu amaçla bir sonraki çalışma sezonunda yapılacak temizleme çalışmaları ve sondajlar bu sorunun aydınliğına kavuşmasına hizmet edecektir.

Bu alandaki çalışmalar İ. Işıklıyaya tarafından yürütülmüştür. Agoranın güney ve batı kenarındaki sondajlar ve bu bağlamdaki mimarî araştırmalar M. Baumung'un gözetiminde gerçekleşmiştir.

*Mimarî araştırmalar:* Kazı alanları içinde gün ışığına çıkarılan mimarî buluntuların dokümantasyonu ve araştırılmasının yanı sıra, yukarıda bahsi geçen Demeter Kutsal Alanı dışında, öncelikle Athena Kutsal Alanı ve agoranın doğusundaki Asklepios Kutsal Alanı'nın 'güney yapı'sında mimarlık tarihi araştırmaları yapılmıştır. A. Hennemeyer, Athena Kutsal Alanı'ndaki mimarî elemanların ve mimarî buluntuların doküman-

5 W. Koenigs – W. Raack, Die Arbeiten der Kampagne 2000 in Priene, XXIII. Kazı Sonuçları Toplantısı. Ankara 2001 (Baskıda).

tasyonuna devam etmiş ve sunak ile *propylonun* rekonstrüksiyonu için önemli sonuçlar elde etmiştir. Böylece *propylonun* ilk yapım evresinde (en erken Augustus Döneminde), son halinin yarısından biraz daha kısa olduğu artık kesinleşmiştir (2.40 m. ile 6.60 m.). Sunağın ikinci evresinde doğu cephesini Korinth sütunları süslerken batı cephesinde İon sütunları yer alıyordu. Girişin bulunduğu cephede üç kapı aralığı mevcuttu. Bunlardan yanlardakiler muhtemelen daha sonra örülerek kapatılmıştı (Resim: 9, 10).

A. von Kienlin tarafından agora kenarındaki yapılaşmanın incelenmesi çerçevesinde yapılan temel çizimleri sırasında, şimdiye kadar yayımlanmış olan plânlar ile antik mimarî durum arasında farklılıklar bulunduğu tespit edilmiştir. Bu durumun açıklığı kavuşması için bir sondaj açılmıştır. Bu sondaj yardımıyla bu alanda büyük tamiratların yapıldığı ve Roma İmparatorluk Çağında mimarî faaliyetlerin gerçekleştiği anlaşılmıştır.

*Buluntuların incelenmesi ve keramik araştırmaları:* Geçen kazı sezonlarında olduğu gibi bu yıl da keramik incelemelerindeki esas görev, her gün yenileri bulunan keramiği ve küçük buluntuları tespit etmek, onarım ve koruma çalışmalarını yürütmektir. Tek tek yapı kompleksleri veya evreler hakkında metinde bahsi geçen tarihlendirme teklifleri, buluntuların değerlendirilmesine dayanmaktadır. Bunlar genelde geçici sonuçlar olup değişebilir. 2001 yılı çalışma sezonunda fen bilimleri açısından malzeme analizleri için 40 keramik örneği alınmıştır. Bu analizler, Frankfurt am Main Üniversitesi'nde bir yüksek lisans bölümü olan 'Arkeolojik Analitik' dalı çerçevesinde yapılmaktadır. Burslu N. Fenn tarafından hazırlanmış olan araştırmaların hedefi, yerel ve ithal malzemenin birbirinden kesin olarak ayırt edilebilmesi için temel kriterleri ortaya çıkarmaktır.

Buluntuların değerlendirilmesinde U. Mandel ve B. Gossel-Raack'in idaresi altında J. Rumscheid, L. Heinze, M. Korn ve X. Tselepi, restorasyonda M. Piehl, S. Diedrich – Kuehn ve B. Frohreich ve fotoğraflarla dokümantasyonda A. Ribbeck çalışmışlardır.

*Temiz su sistemi:* İlk defa geçen yıl Lübeck Yüksek Okulu'ndan bir ekip, şehrin su tekniğine dair sistemleri araştırmak amacıyla, H. Fahlbusch'un idaresi altında Priene'deki kazıya katılmıştır. Her ne kadar Priene'deki iki haftalık ikametleri, özellikle ilerdeki araştırmaların hazırlığına hizmet ettiyse de, yeni bilgi ve görüşler de elde edilmiştir. Buna göre, dağlardan gelen ve bilinen su yoluyla getirilen su, şehrin su ihtiyacının karşılanmasında destekleyici bir rol oynamaktaydı. Bu su, en azından geçici bir süre boyunca kuzeydoğuda ve batıdaki iki karstik alandan şehrin dışına çıkıyordu. Kuzeydoğu şehir surununun yakınındaki, eski kazılarda bir yazıtta adı geçen dağıtım havuzuyla<sup>6</sup> eş tutulan sistemin, başka amaçlara hizmet etmiş olması gerekmektedir. Yazıtta adı geçen dağıtım havuzu ise, hâlâ tespit edilmesi gereken bir yapıdır. Priene'de şehir içi temiz su sisteminde pek çok yerde görünen ve burası için çok karakteristik olan mermer ve *terra cotta* kaplar, dağıtım noktası, dirsek, ayrıca basınç ayarlama ve su alma yeri gibi birbirinden farklı işlevleri görmekteydi. Eğimden yararlanarak suyun taşındığı sisteme bağlı, özellikle *insula* köşelerinde yer alan, iyi bilinen çeşmelerin yanı sıra ayrıca sokak çeşmeleri de vardır. Bunlar basınçlı su sistemi hattının bitim noktası işlevini taşımaktaydı (Resim: 11).

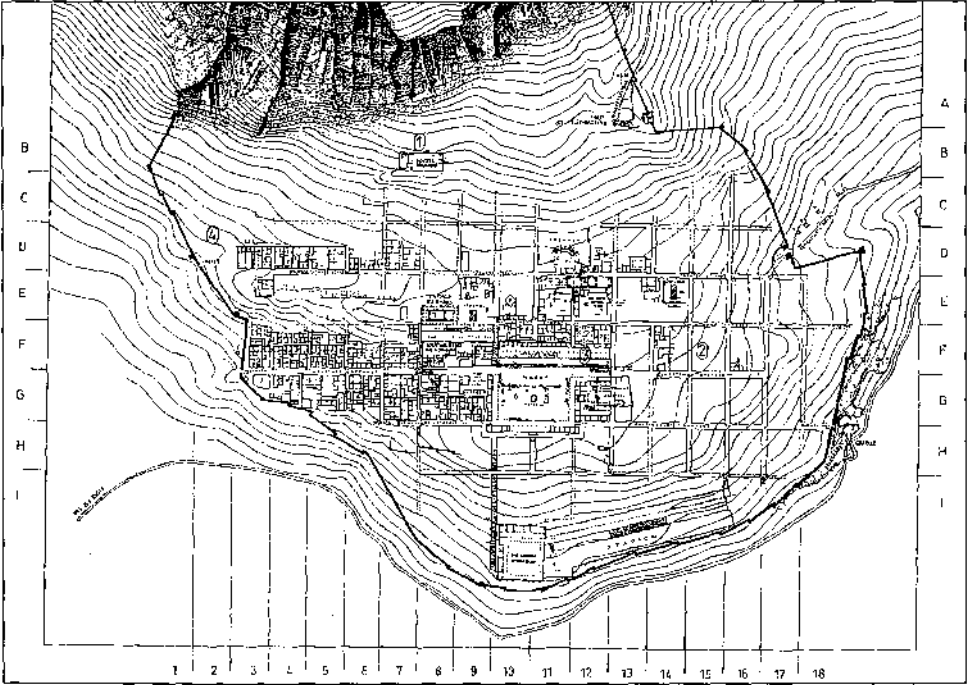
Su sistemleri araştırmalarının burada tanıtılan sonuçlarını H. Fahlbusch'a borçluyuz. H. Fahlbusch'un çalışmalarına L. Röfver, K. Hupka, U. Kripke ve H. Uphoff yardımcı olmuşlardır.

Metnin Türkçe tercümesi S. Gün tarafından yapılmıştır.

6 F. Hiller von Gaertringen, *Inschriften von Priene* (1906) nr. 208.



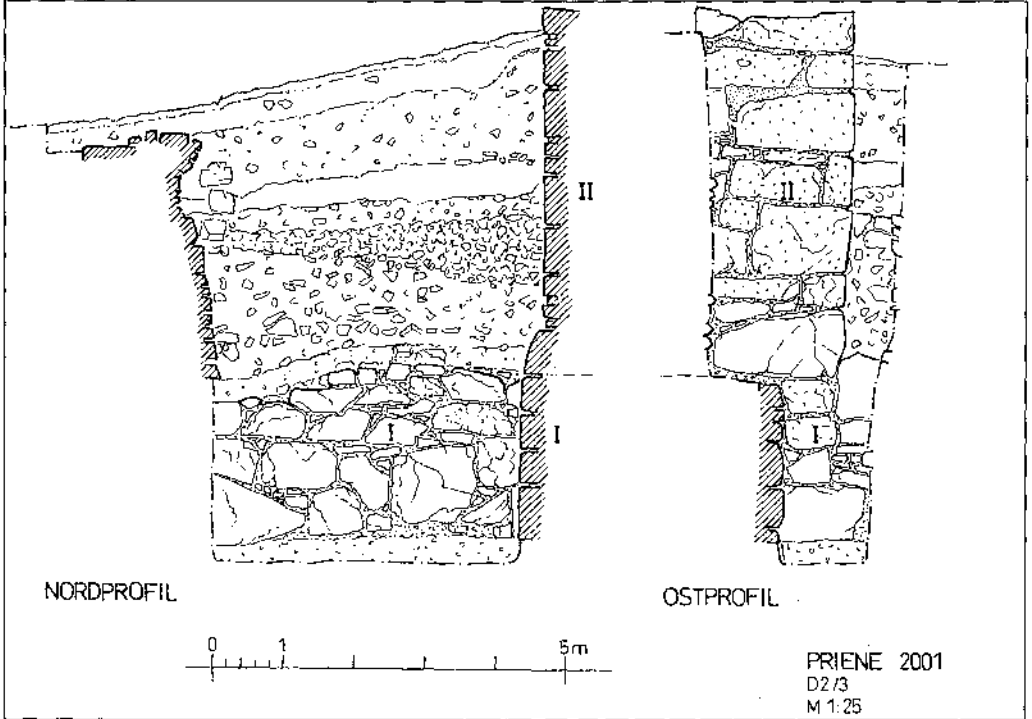
Resim 1: Agorada bulunan bir şeref anıtının restorasyonu



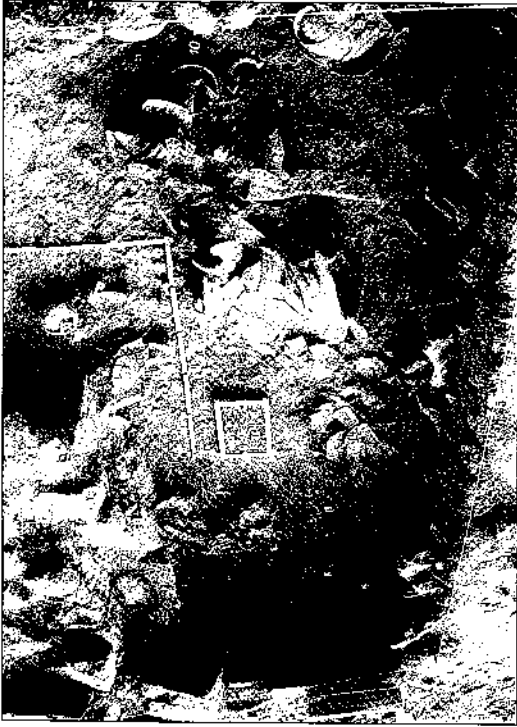
Resim 2: Priene, genel plân. 1-Demeter Kutsal Alanı; 2-Şehrin doğu semti; 3-Boulevuterion ile beraber agora; 4-Şehrin kuzeybatı semti



Resim 3: Demeter Kutsal Alanı'nın doğusunda bulunan yapı kalıntıları



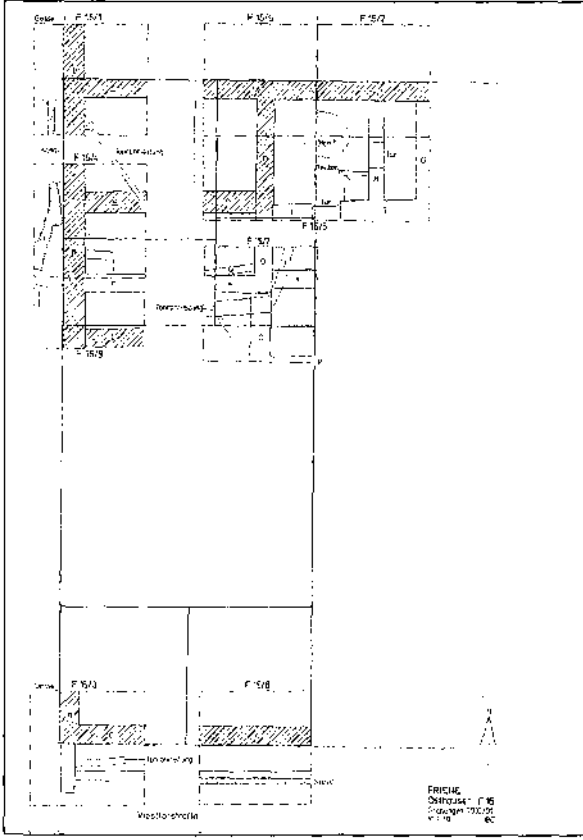
Resim 4: D 2/3 sondajı: 1-Kuruluş evresine ait yapı kalıntıları; II M.Ö. 3. yüzyıla (?) ait yapı kalıntıları



Resim 5: D 2/5 sondajı: tahribat tabakası buluntusu



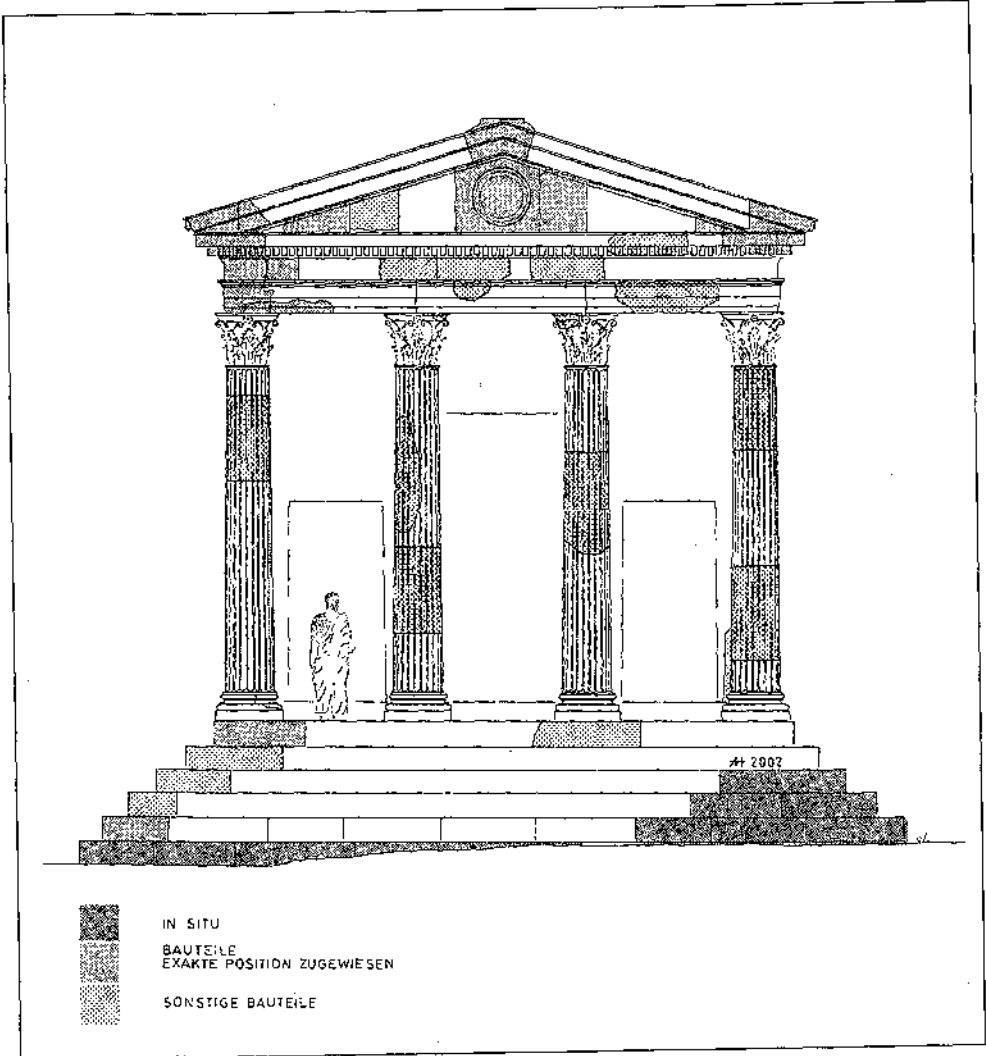
Resim 6: D 2/5 sondajı: tahribat tabakası buluntusu, terra cotta Eros



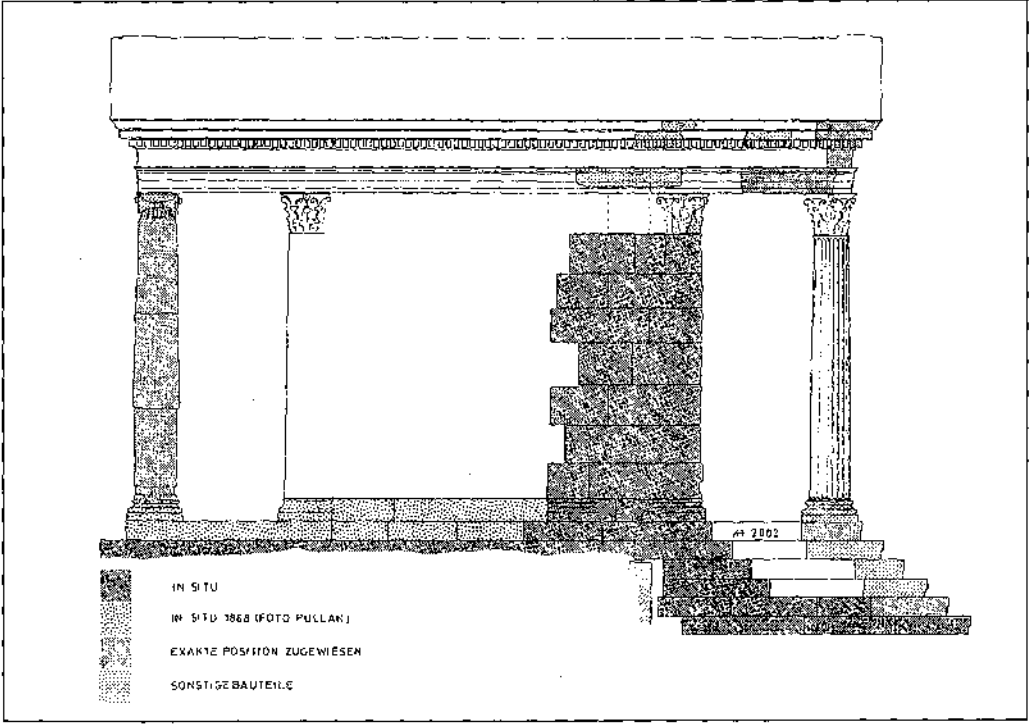
**Resim 7: F 15 insulası: varlığı kanıtlanmış duvar kalıntıları ve Priene tipi ev şeması**



**Resim 8: Bouleuterionun güneyinde yer alan sondaj: değişik yapım evlerine ait temel kalıntıları**



Resim 9: Athena Kutsal Alanı, propylon: rekonstrüksiyon teklifi



**Resim 10: Athena Kutsal Alanı, propylon: rekonstrüksiyon teklifi**



**Resim 11: Kaynak Kapısı Caddesi'ndeki çeşme**